

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 140.

Sonntag den 20. Mai.

1849.

Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn. Extrafahr

Den 27. d. Mts., den ersten Pfingstfeiertag, werden Morgens 6 Uhr von Leipzig, Zwickau und Reichenbach Personen-Extrazüge abgehen, welche nach und von allen zwischen diesen Orten gelegenen Stationen — die Anhaltepunkte ausgenommen — benutzt werden können.

Die Billets kosten den einfachen Fahrpreis, sind aber für Hin- und Rückfahrt gültig, und zwar für letztere zu jedem bis Dienstag Abends nach den genannten Endpunkten zurückgehenden Zuge. Zwei Kinder unter 12 Jahren werden auf ein Billet befördert. Gepäck jedoch wird bei diesen Fahrten nicht mitgenommen. Leipzig, den 16. Mai 1849. Königliche Direction der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn. Schill.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 18. Mai 1849.

Nach dem Vortrage aus der Registrande, wobei das Collegium zu der in der Sohliser Ablösungssache dem Adv. Troitzsch vom Rathe ertheilten Vollmacht seine Genehmigung ertheilte, zugleich aber auf Antrag des Vicevorstehers Dr. Rüder beschloß, den Rath zu ersuchen, in Zukunft gleich bei Ausstellung von Vollmachten die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, beantragte Ersatzmann Leiner, für heute einberufen, die möglichst baldige Beschlußfassung über die Bedingungen der neuerreichten Stelle eines Feuerdirigenten. Dieser Antrag erledigte sich durch die Bemerkung des St.-R. Klemm, daß die Deputation zum Localstatut in dieser Angelegenheit in nächster Zeit Bericht erstatten werde.

Auf einen weiteren Antrag des Ersatzmann Leiner, das Collegium möge sich für baldige Gewährung der den Parallellassenlehrern an den beiden Bürgerschulen verwilligten Gehaltszulagen verwenden, bemerkte Dr. Stephani, als Vorsitzender der Schuldeputation, daß die Verzögerung nur durch einige Versetzungen im Lehrpersonal bedingt und wahrscheinlich schon beseitigt sei oder nächstens beseitigt werden werde. Im Uebrigen versprach derselbe, die Erledigung der Sache im Auge zu behalten.

1.

Zur Tagesordnung übergehend, trug St.-R. Dr. Hering das Gutachten der Deputation zum Localstatut über das Entschädigungsgesuch der Budenbesitzer Müller und Lehmann, so wie das in dieser Angelegenheit erlassene Rathcommunicat

vor.

Bei dem am 27. Mai 1848 stattgehabten Tumulte sind einige der den Bittstellern zugehörigen Buden zum Bau einer Art Barrikade an der Ecke der Katharinenstraße verwendet und dabei beschädigt worden. Dieser Schaden beläuft sich nach Würdigung Sachverständiger auf 77 Thlr.

Der Stadtrath hat sich mit den Betheiligten, jedoch ohne eine Verbindlichkeit zum Ersatze anzuerkennen, auf eine Entschädigungssumme von 38 Thlr. 15 Ngr. geeinigt und hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten nachgesucht. In einer besondern Eingabe bitten aber die Betheiligten um Verwendung der Stadtverordneten dafür, daß ihnen voller Schadenersatz geleistet werde. Da indessen zwischen denselben und dem Rathe bereits ein Abkommen getroffen worden, eine Intercession in Privatangelegenheiten den Stadtverordneten aber nach §. 115 der Städte-Ordnung nicht zusteht, so empfahl die Deputation,

das Gesuch der Petenten an den Rath abzugeben, zu dessen Beschlusse aber in Betreff der zu gewährenden Entschädigung von 38 Thlr. 15 Ngr. Zustimmung zu ertheilen.

Letztere sprach das Collegium gegen 1 Stimme aus, dem übrigen Theile des Deputationsvorschlags trat es einstimmig bei.

2.

Eine vom Stadtrath nachgesuchte

nachträgliche Verwilligung von 550 Thlr. 4 Ngr. 2 Pf. zu den Anschlagskosten des projectirten Schleusenzugs zur Entwässerung der Johannisvorstadt

beantragte die Deputation zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen durch ihren Referenten St.-R. Seyffert zu bewilligen.

Das Collegium sprach diese Verwilligung einstimmig aus und beschloß zugleich auf Anregung des St.-R. Schwabe den Rath zu ersuchen,

sofort mit Beginn des Schleusenbaues auch die Ueberwölbung des Stadtgrabens, in welchen die Schleuse einmünden wird, vorzunehmen.

3.

Derselbe Referent trug sodann

das Gutachten der Baudeputation über den Antrag des städtischen Vereins auf Einführung der Kohlenfeuerung in den städtischen Expeditionen

vor.

Da ein ähnlicher Antrag bereits von der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen bei Berathung des Budgets gestellt worden ist und im städtischen Haushalte nur altes, ausgerodetes und astiges Holz verbraucht wird, welches sich nicht verwerthen läßt, indem das Macherlohn den Werth des Holzes übersteigen dürfte, während die Sträflinge im Georgenhaufe das Holz für die Commun unentgeltlich klein machen, die Umänderung der Defen aber beträchtliche Kosten verursachen wird, so glaubte man auf Anrathen der Deputation dem gestellten Antrage im Allgemeinen nicht entsprechen zu können, beschloß vielmehr, nur den Rath zu ersuchen, er möge in solchen Fällen Kohlenfeuerung einführen, wo die Einrichtung der Defen und die sonstigen Verhältnisse dieselbe minder kostspielig und angemessen erscheinen lassen.

Ein eingegangenes schriftliches Erbieten Amandus Hermanns zur Kohlenlieferung soll zugleich im Ordinale an den Rath abgegeben werden.

4.
St.-B. Wie weg referirt hiernächst das Gutachten der Bau- und Oekonomie-Deputation über die vom Stadtrath beschlossenen neuen Einrichtungen bei Verwaltung des Grasdorfer Steinbruchs und Forstes zc.

Die Stelle des Försters und Steinbruchauffsehers soll auch fernhin in einer Person vereinigt bleiben. Bisher waren dessen Emolumente folgende:

- 1) die freie Dienstwohnung nebst 2 1/2 Acker Feld und 1 Acker Wiese;
- 2) 400 R Conventionsgeld Gehalt nebst dem Schießgeld, durchschnittlich mit 416 R Courant zu berechnen;
- 3) von jeder an Private, mit Ausschluß der Königl. Chaussee-Verwaltung verkauften Ruthe Steine 2 1/2 Ngr. Anweisungsgeld, welches jedoch vom Käufer nicht direct an den Aufseher, sondern als mit im Kaufpreise enthalten bei der Einnahmestube bezahlt und von hieraus letzterem gewährt wurde, und welches in den letzten 5 Jahren durchschnittlich 48 R 29 S 5 D für das Jahr betragen hat;
- 4) der am Accorde gemachte Gewinn. Der Aufseher erhielt für Brecherlohn, Werkzeug und Sprengpulver für:

1 Ruthe Stadtmaaß Pflastersteine	5 Thlr.
1 = = Bruchsteine	4 =
1 = = Schlagsteine	4 =
1 = Königl. Maaß =	7 1/2 =
1 = = Knack	2 =
1 = Stadtmaaß =	1 =

Der Rath hat nun beschlossen dem Förster und Steinbruchauffseher in Zukunft

- 1) freie Dienstwohnung in der bisherigen Maaße nebst unentgeltlicher Benützung von 1 1/2 Acker Feld, welche unmittelbar neben jener liegen, und ca. 1 Acker Wiese zu gewähren; dagegen 1 Acker Feld und 25 \square Ruthen Wiese, welche durch einen Weg von der obigen Wiese getrennt sind, dem Pächter Keil gegen einen jährlichen Pacht von 5—6 Thaler zu überlassen;
- 2) den festen Gehalt auf 200 Thlr. festzusetzen und hiervon sowohl, als von den Reparaturkosten der Dienstwohnung je die Hälfte auf jedes der beiden Ämter zu rechnen;
- 3) das Anweisungsgeld, welches durch die Art seiner Berechnung und Erhebung seine eigentliche Natur verliert, in Wegfall zu bringen, wodurch dessen Betrag, ohne den Kaufpreis der Steine zu ändern, der Stadtcasse zufallen würde;
- 4) das Accordquantum, wofür der Aufseher mit Ausnahme des Abräumens des Erdreichs, die Steinbrecherlöhne, das Anschaffen und Erhalten der Werkzeuge und das Sprengpulver allein zu tragen hat, in folgender Weise festzusetzen:

für 1 Ruthe Stadtmaaß Pflastersteine	4 Thlr.	22 Ngr.	5 Pf.
= 1 = = Bruchsteine	3 =	18 =	— =
= 1 = = Schlagsteine	3 =	18 =	— =
= 1 = Königl. Maaß =	6 =	25 =	— =
= 1 = = Knack	2 =	— =	— =
= 1 = Stadtmaaß =	1 =	— =	— =

Aus dieser Einrichtung wird der Stadtcasse eine ungefähre Mehreinnahme von ca. 650 Thlrn. zufallen.

Das Gutachten der Deputation, welches einstimmige Annahme fand, ging dahin,

- 1) dem Stadtrath unter der Voraussetzung beizutreten, daß der Förster und Aufseher auf Kündigung angestellt werde.
- 2) zu beantragen, dahin Einrichtung zu treffen, daß die erkauften Bruchsteine gleich an Ort und Stelle von den Abkäufern bezahlt werden können und dies auf geeignete Weise öffentlich bekannt zu machen.

(Schluß folgt.)

Die Baumannshöhle.

Für Harzreisende.

Da um Pfingsten häufig Reisen in den Harz gemacht werden, und gerade in diesem Jahre nach den trüben Tagen der jüngsten Vergangenheit Mancher dort Erholung suchen dürfte, so glaube ich, daß nachstehende Mittheilung über einen der interessantesten Punkte des Harzes nicht uninteressant sein werde.

Die Baumannshöhle liegt an einem ziemlich steilen, aber nicht sehr hohen Berge, bei dem Hüttenorte Rübeldand, welchen man von diesem Berge herab übersehen kann, auf der Mitternachtsseite

der großen Bode, welche die Berge trennt, in deren Innern sich die Baumanns- und Bietschöhle befinden.

An diesem Berge erblicken wir durch ein niedriges Gebüsch eine dunkle Grotte, und ein schmaler Fußsteig führt zu derselben hinab. Hier befinden wir uns auf einmal in einer großen, auf zwei ungeheuren Bogen ruhenden Vorkhalle. Ein gewisser geheimer Schauer überfällt hier Den, welcher zum ersten Male hineintritt, und ein dunkles Vorgefühl der Brust, in welche wir hineinfahren wollen, ergreift uns. Es scheint uns, als drohten diese Felsen in jedem Augenblicke zusammenzustürzen, und nur ein muthvoller Führer und der Gedanke, daß schon Tausende hier waren und glücklich zurückkehrten, löst uns den Muth ein, den am Hintergrunde der Höhle seitwärts hinablaufenden düstern Pfad hin, mit Grubenlichtern in der Hand, im seltsamen Costüm hinabzuwandern. In dem in der Vorkhalle zurückbleibenden Zuschauer erwecken die Hinabfahrenden die Idee von Berggeistern, welche im Augenblicke in die Erde verschwinden. Nur ein kühner Bergmann, welcher gewohnt ist, den Gefahren, welche ihm täglich drohen, zu trotzen, um die verborgenen Schätze der Erde auszuspähen, konnte ein solches Wagnis bestehen. Getrieben von unermüdetem Eifer, neue Quellen des Verdienstes zu entdecken, spähte einst ein Solcher überall umher und fand hier eine Oeffnung.

Neugierde und Durst nach Erzen trieb ihn, sich mit unsäglichem Mühe und Beschwerde durch den engen Eingang einen Weg zu bahnen. Er fand hier zwar nicht, was er suchte, aber dafür etwas, was ihm ganz neu und wunderbar erschien und was für ihn und seine Nachkommen eine eben so reiche Quelle der Nahrung, als die reichste Grube ihm nur immer darbieten konnte, geworden ist; doch mußte er seine neue Entdeckung theuer genug bezahlen. Sein Eifer hatte ihn zu weit getrieben, sein Grubenlicht erlosch. In der dicksten Finsterniß tappte er in diesen furchtbaren Schlünden umher, um den Ausgang wieder zu finden, und fühlte gewiß zehnfach die Angst dessen, der im Grabe erwacht. Denn hier, wo auch der krachende Donner nicht gehört wird, mußte die schwache Stimme des Unglücklichen vergeblich verhallen. Drei Tage war der Unglückliche in diesen Höhlen umhergekrochen, bis ihn sein Glückstern wieder zu dem Eingange zurückführte. Hunger, Angst und Anstrengung hatten seine Kräfte erschöpft und er starb wenige Tage nachher. Doch hatte er noch so viel Besinnung, seine Freunde auf diese Höhle aufmerksam zu machen. Nach und nach fanden sich Mehrere, welche diese Höhle befuhrten, und zum Andenken des ersten Entdeckers, Baumann, der sein Leben dabei gewagt und auch wirklich seinen Tod dadurch beschleunigt hatte, erhielt sie den Namen „Baumannshöhle.“ Diese Nachrichten von derselben erstrecken sich bis ins Jahr 1670.

Nachdem man durch einen 80 Lachter 30 Zoll langen schmalen Gang gekommen ist, öffnet sich eine kleine Thür und man tritt in ein hohes Gewölbe, welches auch durch viele Grubenlichter doch nur schwach erleuchtet wird. In einem schauerlichen Heildunkel sehen wir hier aufgetürmte Felsenklüfte und unabsehbare Schlünde, dort nur halbbeutliche verzerrte Bilder und Gestalten. Um uns her herrscht schauerliche Todtenstille, nur die dumpfe Rede seiner Begleiter und das leise Tröpfeln des Tropfsteinwassers vernimmt man hier. Die erste Höhle, deren Sohle oder Boden aus lauter aufgetürmten Felsenklüften besteht, ist die geräumigste und graushafteste. Sie ist von ihrem Eingange bis an den Fuß der kleinen Anhöhe, worauf das sogenannte Roß steht, 29 Fuß lang und senkt sich bis zum Ende 2 Lachter 12 Zoll. Ihre größte Höhe mißt in der Gegend des Brunnens 4 Lachter 30 Zoll und die größte Weite ist, mit Inbegriff zweier Nebenhöhlen, 48 Lachter. In dieser Höhle geht in einer Weite von 12 Lachtern, vom Eingange an gerechnet, zur linken Hand eine Nebenhöhle ab, welche 16 Lachter lang, vorn 9 Lachter weit ist und nach hinten spitzig zuläuft. Zur Rechten zieht sich, 12 Lachter vom Eingange entfernt, eine 24 Lachter lange und 12 Lachter weite Höhle hin, welche aber nicht weiter befahren werden kann. In dieser Höhle zeigt uns der muntere und gefällige Führer, Herr Moriz Schünemann, das Leiden Christi an einer mit Tropfstein überzogenen Wand, auf der sich eine kleine, den menschlichen Körper einigermaßen nachbildende Figur an einer kleinen, schmalen Erhöhung, welche das Kreuz vorstellt, gebildet hat. Was war natürlicher, als daß uns der Tropfstein neben dieses heilige Denkmal eine knieende, betende Nonne mit gefalteten Händen abbildete. In die Nähe der Andächtigen wußte die Natur (oder die Phantasie!) einen Weihkessel zu schaffen, damit sie dadurch zur Andacht noch mehr gestimmt werden möchte. Und damit es hier nie an dem reinsten, schönsten Wasser fehlen möchte, verfertigte sie einen, wie ein Herz gestalteten, anderthalb Fuß tiefen,

nie versiegenden Brunnen, welcher, wenn er zu voll werden sollte, allenfalls durch einen Gossenstein abfließen könnte.

Ueber demselben ist ein Baldachin oder Processionshimmel angebracht, an welchem als ehrwürdige Reliquie der Mantel des Elias, wie auch der Rock einer Heiligen, man weiß nur nicht welcher, aufgehängt ist, und das Alles umfaßt ein hohes Kreuzgewölbe. Aus dieser ersten Höhlenabtheilung gelangt man über ein herabgestürztes Felsstück, dem sogenannten Kofse, auf welchem der geübteste Reiter sonst Mühe hatte, sich festzuhalten, welches aber durch die unermüdete Sorgfalt des Führers so gebändigt ist, daß auch Kinder mit leichter Mühe über dasselbe hinweggehen können, zum Eingange in die zweite Höhle, nachdem man sich 3 Lachter 60 Zoll über den Boden der ersten Höhle erhoben hat. Der Gang bis an die Fahrt der zweiten Höhle steigt 32 Zoll. Die Fahrten der zweiten Höhle betragen 3 Lachter 50 Zoll. Der Boden oder Sohle hat 11 Lachter 40 Zoll Länge, welcher vor dem Eingange in die dritte Höhle 35 Zoll fällt. Ihre größte Höhe beträgt 2 Lachter 60 Zoll, die Breite 4 Lachter 40 Zoll. Hier treffen wir den unglücklichen Mönch, welcher von einer Höhe herabstürzte und entzwei berstete. Eine Orgel mit drei Reihen aufeinanderstehender Pfeifen stimmt dem Wanderer, welcher hier durchkommt, in dumpfen, klagenden Tönen den Trauergesang an. In der Nähe erblickt man ein Bergschloß von Tropfstein mit mehreren kleinen Thürmen. In diese Höhle muß sich vor Zeiten ein Hirsch oder Elenthier verloren haben, welches hier seinen Tod fand und nach und nach mit Tropfstein überzogen wurde. Noch sieht man hier sein Lager; die ausgesprengte Figur selbst ist nach Braunschweig gekommen. Solcher Stalaktiten von Knochen, Zähnen u. s. w. hat man hier mehrere gefunden, auch zum Theil von Thieren, welche man hier jetzt nicht mehr findet, und das läßt vermuthen, daß diese Höhlen vielleicht vor mehreren Jahrhunderten, als noch Bären, Wölfe und Elenthier hier hausten, zum Schlupfwinkel dieser Thiere dienten, daß sie hier ihr Lager hatten, ihren Raub verzehrten und vor Alter ihr Leben endigten. Auch mit Tropfstein überzogene Kohlen hat man hier gefunden.

Ueber herabgestürzte Marmorblöcke, einige Fahrten aufwärts, gelangen wir zur dritten Höhle, welche bis zum Eingange in die vierte Höhle 2 Lachter 30 Zoll steigt. Sie ist in einigen Gegenden sehr enge und ihre Länge beträgt 8 Lachter, ihre größte Höhe $3\frac{1}{2}$ Lachter. Hier erblickt man eine Burg mit mehreren großen und kleinen Thürmen, auf welcher einst abwechselnd der Wohnsitz der Freude und des Jammers gewesen sein muß; denn eine größere Orgel mit vier Reihen hohler Pfeifen stimmt noch jetzt, je nachdem sie gerührt wird, bald Töne der Freude, bald der Trauer an. Ein Taufstein mit drei umherstehenden Marmorblöcken, welchen man, um des Taufsteins willen, die Ehre erwiesen hat, sie Pathen zu nennen, erinnert uns an solenne Kindtaufsätze, wobei es sehr stattlich zugegangen sein muß; denn noch ist etwas von dem Confect übrig, welches dort verzehret, auch noch ein Zuckerhut, welcher nicht mehr gebraucht wurde. Doch müssen in der grauen Vorzeit auch Scenen der Grausamkeit hier vorgefallen sein; denn noch sieht man hier den Totenkopf, die Hand und das versteinerte Herz jenes Grausamen, der trotz aller Warnungen, welche er in dem hier befindlichen Beichtstuhl erhielt, den unvernünftigen Thieren die Eingeweide ausriß und unschuldige Kinderköpfe; denn man zeigt hier noch die sehr ähnlichen Eingeweide eines solchen Thieres und einen Kinderkopf.

Wir verlassen diesen Wohnsitz des Grausamen und eilen zur vierten Höhle, deren Eingang anfänglich von der Gegend des Taufsteins an 1 Lachter steigt, worauf er wieder 3 Lachter 60 Zoll zur Höhe selbst fällt. Die Länge des Bodens dieser Höhle beträgt bis an den sogenannten Delberg, wo sie sich endigt, 3 Lachter 12 Zoll und steigt 2 Lachter 30 Zoll; ihre größte Höhe mißt 4 Lachter 40 Zoll, die größte Weite 6 Lachter 40 Zoll. Zur klingenden Säule hinauf steigt man 3 Lachter 30 Zoll. In dumpfen, schauerlichen Tönen hallt uns diese 8 Fuß hohe, inwendig hohle Säule entgegen und erinnert uns, in Verbindung mit so manchem Bilde aus den Zeiten des Aberglaubens, an manche schauerliche Scene, bei der man einen ähnlichen Ton der Sterbeglocke eines Unglücklichen hören mochte. Wenigstens wäre ein Marienbild, ein Altar, ein Kreuz, eine Fahne, Pauken und Altarlichter in der Nähe dieser dumpf-

tönenden Säule wohl geeignet, dergleichen Ideen zu erwecken. Ober wollen wir dabei die furchtbare Idee unserer eigenen Sterblichkeit in uns hervorrufen? Ich dünkte, hier in diesen Gräbern der Natur, wo eine zerbrechliche Sprosse, ein herabfallendes Felsstück und die ungeheure Felsenmasse über uns so leicht unser Grab werden könnte, wäre ein solcher Gedanke wohl am rechten Orte!

Wollen wir aber unsere Gedanken von solchen schauerlichen Gegenständen ableiten, so könnte eine Standarte, eine Hirschfängerscheide, die Sirene, das Rälbergekröse, die Pistolenhalter und die Pferdeohren, deren Benennungen übrigens der Führer vertheidigen mag, auch dazu Veranlassung geben.

Die fünfte Höhle ist 5 Lachter 70 Zoll lang und aus derselben erstreckt sich ein 4 Lachter langer Schlund in derselben Richtung weiter fort. Die Weite beträgt 2 Lachter 20 Zoll, die größte Höhe mißt 2 Lachter, in der Mitte ist sie aber nur 60 Zoll hoch. Hier erhebt sich der Delberg auf 4 Pfeilern; ein kleines Gewölbe soll einen Backofen vorstellen, nicht weit davon ist eine Stadt, eine Kanzel, ein Positiv, eine Gule, zwei kleine Thürme, das Kirchenchor und eine weibliche Brust, bei deren Zusammenstellung man nicht weiß, ob man mehr den regellos bildenden Tropfstein anklagen oder den unerschöpflichen Wis des Erfinders bewundern soll.

Die sechste Höhle liegt nur 6 Lachter 50 Zoll höher als die Bodenfläche des Thales. Um zu dieser zu gelangen, fährt man aus der fünften Höhle 6 Lachter 40 Zoll in die vierte zurück, bis an den Eingang der sechsten und hat bis dahin 2 Lachter 10 Zoll Tiefe erreicht. Der Eingang dieser sechsten Höhle fällt bis auf ihre Sohle 3 Lachter 35 Zoll; die horizontale Länge derselben beträgt 70 Zoll, welche so weit man kommen kann, 24 Zoll fällt. Ihre größte Höhe hat 70 Zoll und ihre größte Weite 3 Lachter 25 Zoll. In dieser Höhle fällt nichts Merkwürdiges vor, was gezeigt zu werden verdiente. Außer diesen sechs Höhlenabtheilungen nebst deren Nebenhöhlen hat dieselbe noch unter und neben sich verschiedene andere Grotten, welche aber nicht fahrbar sind. In der Mitte dieser Höhlen befährt einst ein Reisender eine Nebenschlucht, welche tiefer abwärts läuft, und gab vor, dort in der Tiefe das starke Rauschen eines Baches gehört zu haben. Es läßt sich vermuthen, daß sich in der Tiefe bei nasser Witterung zuweilen das Wasser sammelt und seinen Abfluß in die Bode hat, obgleich man nirgends diesen Abfluß zu Tage antrifft. Zwar etwas ermüdet, aber doch nicht unbefriedigt, kehrt man von dieser unterirdischen Wanderung zurück. Mag auch eine lebhaftere Einbildungskraft dazu gehören, um die Ähnlichkeit der Figuren, welche der Zufall hier bildete, mit den Dingen zu finden, deren Namen sie tragen; so bleibt die Art, wie sich der Tropfstein hier bildet und zu manchen sonderbaren Figuren ansetzt, immer sehr bewunderungswürdig. Der Tropfstein ist nämlich eine Feuchtigkeit, welche, indem sie durch die Kalkgebirge dringt, Theile von aufgelöstem Kalk mit sich führt und beim Herunterfallen auf die kalkartige Grundlage der Höhle sich ansetzt und verhärtet.

Indes mag eine geraume Zeit dazu gehören, um eine solche Figur zu bilden. Merkwürdig sind jedoch noch die ungeheuren Schlünde und Wölbungen, welche hier die Natur gebildet hat, und welche das ganze Gewölbe zu durchstreichen scheinen; diese verdient mit Recht weit und breit so bekannt zu sein, als sie es schon seit mehreren Jahrhunderten ist, um immer noch mehr bekannt und untersucht werden; denn sie bleibt immer eine der größten Merkwürdigkeiten des Harzes und wird auch jährlich von einer großen Anzahl Reisender besucht. Sie ist nicht nur wegen ihrer früheren Entdeckung bekannter, als die gegenüberliegende Bielschöhle, sondern auch durch die viel größere Mannichfaltigkeit ihrer Figuren merkwürdiger. Daß sie auch von Natur viel fahrbarer ist und nicht so durch immerwährendes Bücken und Auf- und Absteigen ermüdet, davon kann sich Jeder leicht selbst erzeugen.

Denen also, welche die Mühe des Steigens und des Bückens scheuen, wird es gerathener sein, die Baumannshöhle der Bielschöhle vorzuziehen, obgleich man den Führern in beiden Höhlen die Gerechtigkeit widerfahren lassen muß, daß sie Alles thun, was zum bequemen und sichern Befahren beider Höhlen beitragen kann.

G. E.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

II. Montag d. 21. Mai Ab. 6 U. G. B.

I. — — — — 7 — R. T. — — — — □ A.

Vom 12. bis 18. Mai sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 12. Mai.

Wilhelm Birnstiel, 28 1/2 Jahre alt, Schneidermeister in Altenberg bei Jena, im Jacobshospital.

Sonntags den 13. Mai.

Emilie Auguste Winkler, 50 Jahre alt, Advocatens und Gerichtsdirectors Witwe, in der Schützenstraße.

Friedrich Bernhard von Zahn, 17 Jahre alt, Obergoll- und Steuerdirectors dritter Sohn, Bergakademist, in der Tauchaer Straße.

Friedrich Karl Schönfeld, 75 Jahre alt, Bürger und Knopfmacher, in der Windmühlengasse.

Anna Wilhelmine Henriette Neuter, 1 Jahr 7 Monate alt, Bürgers und Tapezierers Tochter, in der Petersstraße.

Montags den 14. Mai.

Amalie Julie Gastell, 65 Jahre alt, Kaufmanns in Delitzsch Witwe, in der Bahnhofstraße.

Christiane Concordie Frenzel, 40 Jahre alt, Bataillonsarztes beim ersten Königl. Sächs. Schützenbataillon Ehefrau, im Kupfergäßchen.

Gustav Otto Schierer, 1 1/4 Jahr alt, Bürgers, Roth- und Glockengießermeisters, auch Hausbesizers hinterlassener Sohn, in der Reudniger Straße.

Reudniger Straße.

Johanne Marie Wilhelmine Kern, 46 1/4 Jahre alt, Einwohners Ehefrau, am Königsplatz.

Johann Kuhn, 61 Jahre alt, Lohnbedienter, im Jacobshospital.

Amalie Therese Fröhlich, 11 Monate alt, Aufständers hinterlassene Tochter, in der Antonstraße.

Friedrich Hugo Krebs, 18 Wochen alt, Markthelfers Sohn, in der Klosterstraße.

Dienstags den 15. Mai.

Fanny Lübbcke, 36 Jahre alt, Bürgers und Buchbindermeisters Ehefrau, am Neumarkte.

Gustav Emil Moritz Seifert, 1 Jahr 4 Wochen alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Dorotheenstraße.

Marie Rosine Zeimer, 61 1/2 Jahre alt, Thoraufpassers Ehefrau, in der Gerbergasse.

Klara Hedwig Pehold, 17 Wochen alt, Leistenschneiders Tochter, in der Colonnadenstraße.

Mittwochs den 16. Mai.

Karoline Emilie Richter, 45 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Ulrichsgasse.

Ein Knabe, 8 Tage alt, August Ludwig Bauers, Bürgers, Fleischhauerobermeisters und Hausbesizers Sohn, in der Frankf. Straße.

Wilhelmine Jacob, 69 3/4 Jahre alt, Bürgers und Schneiderobermeisters Witwe, in der großen Fleischergasse.

Franz Berendt, 64 1/2 Jahre alt, Bürger und Schneidermeister, in der Gerbergasse.

Marie Helbing, 1 1/4 Jahr alt, Bürgers und Parfümeriefabrikantens Tochter, an der alten Burg.

August Richter, 28 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.

Anna Louise Poller, 8 1/2 Monate alt, Vormanns bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter, in der Bahnhofstraße.

Donnerstags den 17. Mai.

Friedrich Moritz Schneider, 47 Jahre 8 Monate alt, Bürger und Kaufmann, am Neumarkte.

Emilie Klara Sperling, 1 Jahr 5 Wochen alt, Bürgers und Ziegeldeckers Tochter, in der Gerbergasse.

Ida Amalie Staufer, 1 Jahr 14 Tage alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Petersstraße.

Richard Böllner, 1 1/4 Jahre alt, Musiklehrers Sohn, am Neukirchhofe.

Christiane Erdmuth Gellert, 22 Jahre alt, Einwohnerin, in der Brüdergasse.

Karoline Laura Hohmann, 26 Jahre alt, Wollarbeiterin, im Jacobshospital.

Robert Eduard Suhrmann, 2 Jahre alt, Markthelfers Sohn, in der Ulrichsgasse.

Freitags den 18. Mai.

Johann Georg Herfurth, 73 Jahre alt, Bürger, Schenkwirth und Hausbesizer, Incorporirter im Johannishospital.

Karl Johann Möley, 41 3/4 Jahre alt, Sporteleinnehmer beim Stadtgericht, in der Burgstraße.

Agnes Helene Schapenberg, 2 1/4 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Nicolaisstraße.

Friedrich Adolf Raumann, 3 3/4 Jahre alt, Zimmergefellens Sohn, in der Gerbergasse.

10 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 4 aus dem Jacobshospital; zusammen 34.

Vom 12. bis 18. Mai sind geboren:

9 Knaben, 16 Mädchen; 25 Kinder.

Berliner Börse, den 18. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd.	42	—	N. Schl. Pr. III. Ser.	50	92 1/2
Berg-Märkische	42	—	Nordb. Fried. Wlb.	42	33 1/2
d° Prior.	50	—	Nordbahn (K. F.)	42	—
Berl.-Anh. A. u. B.	42	76 1/2	Oberschles. A.	31	92
d° Prior.-Actien	42	—	d° Prioritäts	42	—
Berlin-Hamburg	d°	54 1/2	Oberschles. B.	31	92
d° Prior.	41	90 1/2	Potsdam-Magd.	42	51 1/2
d° d° II. Ser.	41	—	d° Oblig. A. u. B.	42	62 1/2
Berlin-Stettin	42	66	d° Prior.-Oblig.	50	—
d° Priorität	42	—	Pr. Wlb. (S. Vhw.)	42	—
Breslau-Freib.	42	—	d° Priorit.	50	—
d° Prior.	42	—	Rheinische	42	39 1/2
Chemnitz-Riesa	50	—	d° Priorität	42	—
Cöln-Minden	31	76 1/2	d° Preference	42	—
d° Prior.	41	92	d° v. Staatgar.	31	—
Cracau-Oberschl.	42	—	Sächs.-Baiersche	42	—
d° Prior.	42	—	Stargard-Posen	31	70 1/2
Düsseld.-Elberf.	50	—	Thüringische	42	48 1/2
d° Priorität	42	—	d° Priorit.	41	66
Kiel-Altona	42	—	Wilb.-Bahn	42	—
Magb.-Halberst.	42	—	d° Priorit.	50	95 1/2
Magb.-Wittenb.	42	—	Zarskoie-Selo	—	—
Mail.-Venedig	42	—			
Niedersch.-Mrk	31	71	Preuss. Fonds.		
d° Priorität	42	66	Freiw. Anleihe	50	101 1/2
d° d°	50	97 1/2	Bank-Antheile	42	67 1/2

Eisenbahn-Actien. Anfangs der Börse war die Stimmung in Folge schlechterer Frankfurter und Pariser Course ziemlich matt; doch erholt sich dieselbe bald wieder, da mehrere Kaufordres auszuführen waren

und die Nachrichten aus der Provinz eine baldige vollständige Unterdrückung der Aufstände erwarten lassen. Die meisten Devisen schlossen merklich höher als vorgestern. In- und ausl. Fonds. Die Fondsbörse theilte die angenehme Haltung der Actienbörse und blieb es mit allen Effecten sehr fest.

Berlin, 18. Mai. Getreide: Weizen poln. 53-55. Roggen loco 24-25, pr. Frühjahr 25, Mai-Juni 25-26 1/2, Juni-Juli do., Juli-Aug. 25 1/2-25, Sept.-Oct. 26 1/2-1. Hafer loco 14-15. Gerste loco 20-22, kleine 18-20. Rüböl loco 13 1/2-1 1/2, pr. Mai 13 1/2-1 1/2, Mai-Juni 13 1/2-1 1/2, Juni-Juli do., Juli-Aug. 13 1/2-13, Aug.-Sept. 13, 12 1/2, Sept.-Oct. 12 1/2-1 1/2. Spiritus loco 14 1/2, pr. Mai-Juni 14 1/2, Juni-Juli 15-14 1/2, Juli-Aug. 15 1/2-1 1/2, Aug.-Sept. 16-15 1/2.

Leipziger Börse am 19. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	90 1/2	Leipzig-Dresdner	95	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	14	—
Berlin-Anhalt La. A.	78	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	169	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	78	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	78	—
Chemnitz-Riesa	19	18 1/2	Thüringen	—	—
do. 100 ϕ -Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	77	—	Anh.-Dess. Landesb.	101	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	88 1/2	—

Leipzig, den 19. Mai.

Getreide. Weizen loco 49, Roggen 25, Gerste 20, Hafer 1-1 1/2, Del. Rüböl loco 14 1/2, April-Mai 14 1/2, Deiluchen 2 1/2 Thlr. Spiritus 19 1/2-20 Thlr.

Paris den 16. Mai.
 5% Rente baar 88. 60.
 pr. Ultimo 91. 50.
 3% „ „ 58. 50.
 pr. Ultimo 58. 50.
 Nordbahn 437. 50. Bankactien 2375.

London den 15. Mai.
 3% Consols baar und auf Rechnung 91 1/4.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von
 Riesa und Dschag früh 5 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,
 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 „ „ Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2 und 5 Uhr.
 „ „ Löbau nach Zittau 8 1/4, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.
 „ „ Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens,
 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.
Berlin über Röderau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 U.
 Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 9 3/4 U. Abends.
Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg,
 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen.
Magdeburg: 6 1/2 U. früh nach Magdeburg und Berlin,
 auch Eisenach;
 7 1/2 U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;
 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;
 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;
 für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis
 Erfurt;
 6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen.
 Anschluß von Cöthen nach Bernburg 2 1/4 Uhr Morgens, 2 1/4 Uhr
 Nachm., 7 1/4 Uhr Abends.
 „ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden
 10 3/4 Uhr Vorm.
 „ „ nach Halberstadt, Braunschweig 4 1/2 U.
 Nachm.
 „ „ Halberstadt, Braunschweig, Hannover,
 Harburg, Bremen, Cöln 2 1/4 U. Morg.

Museum (Peterestraße Nr. 21) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet
 von 10 1/2 — 3 Uhr.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
beiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 2. Etage).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
Theater. (9. Abonnementsvorstellung.)

Oberon, König der Elfen,
 Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von
 Th. Hell. Musik von K. M. von Weber.

Personen:
 Oberon, König der Elfen, Herr Henry.
 Puck, sein dienender Geist, Fräulein Stark.
 Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne, . . . Herr Widemann.
 Scherasmin, sein Knappe, Herr Behr.
 Harun al Raschid, Kalife von Bagdad, . . . = Bickert.
 Rezia, dessen Tochter, Fräul. Würst.
 Fatime, deren Sclavin und Gespielin, . . . Frau Günther = Bachmann.
 Namuna, der Fatime Base, Frau Sattler.
 Babekan, syrischer Prinz, Herr Simon.
 Almanzor, Emir von Tunis, = Blattner.
 Roschana, seine Gemahlin, Fräulein Kanow.
 Rabine, deren Sclavin, = Müller.
 Abdallah, ein Seeräuber, Herr Saalbach.
 Zwei Saracenen, } = Hofmann.
 = Wille.
 Ein Sclave Almanzors, = Mönch.

Ein Meer mädchen.
 Titania, Gemahlin des Oberon.
 Feen, Elfen, Meer mädchen. Großoffizianten des Kalifen. Sclavinnen
 der Rezia und Roschana. Sclaven des Kalifen und des Emirs. See-
 räuber. Regent des Emirs. Saracenen.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2 1/2 Ngr. zu haben.

Nothwendige Subhastation.

Nachdem von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht zu dem
 Vermögen Ludwig Gustav Schulze's zu Gohlis der Concur-
 s-proceß eröffnet worden ist, soll das demselben gehörige, unter Nr. 20
 des Brandcatasters zu Gohlis gelegene, „zum Waldschlößchen“
 genannte Gut nebst Zubehör und Real-Schankconcession, welches
 zusammen dorfgerechtlich auf
 18,050 Thaler
 gewürdert worden ist,

den 19. Juni 1849

an Rath's-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich ver-
 steigert werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu er-
 stehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastations-
 termine vor 12 Uhr an Rath's-Landgerichtsstelle alhier zu melden,
 ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten,
 daß, wenn an dem gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rath-
 hausthürme Mittags 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes
 Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste dafür ge-
 boten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen
 werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks und die Verkaufs-
 bedingungen sind in der Oberschenke zu Gohlis und an Rath's-
 Landgerichtsstelle ausgehangen.

Leipzig, den 26. März 1849.

Das Rath's-Landgericht.
 Stimmel.

Kour.

Versteigerung

mehrerer Nachlassgegenstände, als Meubles, Kleider, Betten, Wäsche
 und Hausgeräthe im Dr. Winklerschen Hause zu Eutritzsch **Mon-**
tag den 21. Mai Nachmittags 2 Uhr.

Ich lehre **französisch, englisch und italienisch;** ingleichen
 lateinisch und griechisch; für Fremde auch deutsch; die Stunde
 10 Ngr., wenn zwei oder drei zusammentreten, nicht mehr; An-
 meldungen heute nach, oder morgen vor Mittag. Ich erlaube
 mir anzumerken, daß ich in Genf, London und Rom gewesen bin.

D. Löfcher, Universitätsstraße, Paulinum 2 Treppen,
 Eingang bei der Buchhandlung von Schmickert.

Ein Student der hiesigen Universität wünscht in seinen Frei-
 stunden Unterricht (in Gymnasialwissenschaften und im Clavier-
 spiele) zu geben. Näheres Tuchhalle, Treppe A. 4te Etage, bei
 Herrn Schneidermeister Brendel.

A. D. Eden, Nicolaistraße Nr. 11, vielseitig empfohlen, lehrt
 die **englische Sprache.**

Eröffnung des Gerber-Bades.

Der neue Weg zwischen den Eschermannschen Hause und
 dem ehemaligen Georgengarten über die Parthe ist mit obrigkeitlicher
 Bewilligung von heute an eröffnet; auch sind an der Brücke da-
 selbst zugleich die Badebillets dieses Jahr zu erhalten.

Leipzig den 20. Mai 1849. **Die Lobgerber-Jungung.**

Ergebenste Anzeige.

Mit heutigem Tage eröffne ich meine Schwimm- und Bade-
 anstalt im Parthenflusse vor dem Lauchaer Thore, zwischen der
 Leipzig-Dresdner und der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn gelegen.
 Ich habe Sorge getragen, Alles auf das Bequemste und Freund-
 lichste einzurichten; auch wird zur Abkürzung des Weges die Thüre
 in der Planke zwischen den Bahnhöfen gedachter Bahnen eröffnet
 sein, worauf ich ein geehrtes Publicum, meine Anstalt auf das
 Angelegentlichste empfehlend, noch besonders aufmerksam mache.

Leipzig den 20. Mai 1849. **Ergebenst**
Friedrich Händel, Fischermeister.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß meine Damen-
 Badeanstalt vor dem Gerberthore in der Parthe von heute an
 wieder eröffnet ist.

NB. à Duzend Billets in den letzten Bädern 6 Ngr.
Geurich Kiebling.

Bäder in Gerhards Garten. Billets beim
 Hausmann.

Die Trinkanstalt für künstliche Mineralwässer von Dr. Struve

in Gerhards Garten wird den 29sten dieses Monats eröffnet werden. Schluss den 8ten September c. Frische Füllungen dieser Mineralwässer in Glasflaschen sind fortwährend zu haben in der Anstalt selbst, wie in sämmtlichen hiesigen Apotheken.

Physikalisches Magazin im Paulinerhofe parterre.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein neu errichtetes **physikalisches Magazin** zur geneigten Beachtung, wobei ich besonders auch auf den Vorrath von Loupen, Brillen, Lorgnetten, Operngukern und Fernrohren, so wie auf Reisszeuge von vorzüglicher Güte bei billig gestellten Preisen aufmerksam mache.

In dem mit obigem Magazine verbundenen Atelier werden alle in das Gebiet der Physik und Chemie einschlagende Instrumente für den Vortrag auf Schulen, techn. Instituten und Universitäten nach den zweckmässigsten und neuesten Angaben gefertigt, auch vorhandene geändert und reparirt.

M. Leyser, Mechaniker und Inspector am physikalischen Institute der Universität.

Fournirschneide-Anstalt von Franz Schlobach.

Ich empfehle hiermit mein gut assortirtes Lager von in- und ausländischen Fourniren zu billigen Preisen. Auch schneide ich Pfosten von jeder Stärke zu Dicken oder Fourniren billigst.

Schwarzfarbige bunte Kattune à 21 Pf., **Mouffelin de laine** in den neuesten Mustern werden billig verkauft **Barfußgäßchen Nr. 2, 2te Etage.**

Dem geehrten Publicum empfehle ich mein vollständigst assortirtes Lager von Granitplatten zu Trottoirs in allen Breiten, von Granit-Säulen und Schwellen, polirten Grabplatten, worauf die Inschriften nach Vorschrift besorgt werden; werde alle dabei vorkommenden Arbeiten zur Zufriedenheit der Herren Besteller promptest und billigst ausführen, und bitte, Bestellungen darauf entweder in meiner neuen Wohnung, Schützenstraße Nr. 4, 2 Treppen hoch oder in der Niederlage der Herren Steinhauermeister **Gebrüder Schmig** in der Georgenstraße allhier gefälligst abzugeben.

Tr. Fr. Fickenwirth,
Steinhauer.

Portraits in Del, à Stück 1 Thlr., Wasserfarbe und Zeichnungen unter Glas 10 Ngr., werden gefertigt **Ritterstr. 36, 3 Tr.**

Thüren, Fenster, Meubles etc. werden weiß und in allen Holzfarben billig und sauber gestrichen und lackirt **Kupfergäßchen, Dresdner Hof, links zwei Treppen. C. Dietrich.**

Vollständige Reisszeuge, so wie einzelne Stücke, billig und gut, auch werden alte wieder in brauchbaren Stand gesetzt und Sonnen- und Regenschirme billig reparirt, im **Lohmühlengäßchen Nr. 36 am Gerberthor bei Sau.**

Jul-Coupons der 6procentigen Anleihe der Vereinigten Staaten werden gekauft von **Better & Co.**

Empfehlung: preiswürdig und billig.

Gewölbe: **Salzgäßchen Nr. 4.**

Steingutgeschirr- und Porzellan-Verkauf von **H. Jäger**, sonst Kaufhalle. **Strohbut-Geschäft und Strohhut-Bleiche** von **C. Wehnert.**

Das Kleidermagazin von P. Huber
am Markt

empfehle die schönste Auswahl nach dem neuesten Geschmack gearbeiteter Sommerkleider, mit der Versicherung, daß Niemand im Stande ist, dieselben billiger zu liefern.

Bestellungen werden ebenfalls zum Ladenpreis unter Garantie prompt ausgeführt.

Das **Meubles-Magazin** im **Raumbörschen Nr. 5** empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagoni- und andere Meubles aller Arten; wegen billiger Localitäten kann ich immer die niedrigsten Preise stellen. **J. A. Truthe.**

Schwarzfarbige 3/4 breite Kattune, à Elle 2 1/2 Ngr. **Hainstraße Nr. 21, 1. Etage.**

Jacquet und Kattune in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen **Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.**

Fransen und Gorls

en gros und en detail empfiehlt **Julius Wersburger**, sonst **Adamus Wwe.**, neben dem Eingang des Rathhauses **Nr. 25/26.**

Schwarzseidene Fransen

in jeder Art und Breite empfiehlt **Friedrich Schröter**, **Petersstraße Nr. 42.**

Marmorplatten

zu Schrifttafeln auf Gräber sind in größter Auswahl vorräthig und werden Inschriften darauf gefertigt **Mittelstraße Nr. 9 bei Siller & Einfeldel**, Steinmetzmeister.

G. B. Heisinger
Mauricianum.

Reise-Utensilien.

Engl. Nähadeln.

Ich empfehle wieder eine Partie engl. blauöhrige Nähadeln, das 1/4 Hundert **1 Neugr.** **C. S. Wiegand**, **Hainstraße Nr. 22.**

Eine schöne Auswahl von



neuesten Brochen

in **Perlmutter- und Stahlverzierungen**, in **feinem Golde**, mit und ohne Steine, **Steinkohle**, **gemalte von Porzellan**, nebst noch vielen andern Sorten empfiehlt zu den billigsten gestellten Preisen **G. F. Märklin**, **Markt Nr. 16/1.**

Exercierflinten für Knaben

in allen Grössen, mit und ohne Bajonett, bei **Adalbert Hawsky**, sonst **C. Schubert**, **Grimm. Str. 14.**

Nägel und Zwickel in allen Sorten und **Schreibpapier** empfiehlt **Carl Ferdinand Kast**, **Zeitzer Straße Nr. 7.**

Ultramarin-Verkauf.

Feinstes Ultramarin Nr. 0, à Pfund 1 1/4 Thlr.

ff.	do.	= 1,	= 1
=	do.	= 2,	= 25 Ngr.
=	do.	= 3,	= 20
=	do.	= 4,	= 16
=	do.	= 5,	= 12
=	do.	= 6,	= 9
=	do.	= 7,	= 8
=	do.	= 8,	= 7
=	do.	= 9,	= 6
=	do.	= 10,	= 5

feinstes Parisergrün . . . = 18

echtes Bremergrün . . . = 24

feinstes Neuwiedergrün = 1, = 7

= do. = 2, = 6

= do. = 3, = 5

im Ganzen bedeutend billiger.

Außerdem empfehle ich alle andere trockene Farben zu den billigsten Preisen.

C. G. Gaudig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029,
Klostergasse Nr. 11/166.

Das Sargmagazin

in der Bosenstraße Nr. 2 empfiehlt sich mit allen Arten fertiger Särge, und verspricht bei directem Abkauf die allerbilligsten Preise.
Tischlermeister **Hob. Müller.**

Ich empfehle mein Lager von Pockholzkugeln und Kegeln nebst A bschießbögen zur gütigen Beachtung eines geehrten Publicums.
Fr. Kachler, Drechslermeister,
Universitätsstraße Nr. 11.

Zu verkaufen sind billig schöne Wattröcke und werden Be-
stellungen hierin schnell und billig berücksichtigt
Petersstraße, Stadt Wien, 3te Etage.

Ein Rittergut

mit bedeutender Waldung, vorzüglichen Feldern und Wiesen, schönem massiven Schloß und Wirthschaftsgebäuden, reizend gelegen, soll für 150,000 Thaler verkauft, oder auf ein Haus in Leipzig oder Dresden vertauscht und die Zahlungsbedingungen möglichst erleichtert werden. Näheres auf portofreie Anfragen beim Amtmann **Seydenreich** hier, Fleischergasse Nr. 21.

Ein gut gehaltenes fast neues tafelförmiges Instrument von **A. Bretschneider** steht sogleich zu verkaufen Mühlgassenecke Nr. 5, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei runde Mahagony-Säulentische, $\frac{1}{4}$ breit, à Stück 6 $\frac{1}{2}$ Thlr., Friedrichstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zwei gute Büchsen sind zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 21, im Hintergebäude 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen

1) eine Drehbank mit Dvalwerk und Schraubenregister, und eine große Zahl Drehstähle. 2) eine Glas-bleismaschine. 3) ein großer Storchschnabel. 4) eine Elektrifirmaschine mit einer Batterie. 5) verschiedenes Uhrmacherwerkzeug, Niccaistraße Nr. 46, 2 Treppen, der Schule gegenüber.

Zu verkaufen ist billig noch mehreres gebrauchtes Uhrmacherwerkzeug, welches zur Ansicht stets bereit liegt Universitätsstraße Nr. 12, 3. Etage.

Zu verkaufen stehen 4 Stück fette Schweine im Thüringer Hof, Burgstraße.

Englische Wachtelhunde kleinste Race, $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Jahr alt, sind zu verkaufen Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11.

Eine ausgezeichnete **El Aquila-, La Norma-** und **El Vulkan-Cigarre** empfiehlt die Tabak- und Cigarrenhandlung von **Carl Ferdinand Kast,** Zeitzer Straße Nr. 7.

Eine Sendung **Cojas-Cigarren** in Strohbüchsen, à 20 Stück 10 Ngr., desgleichen echten **Spaniol-Tabak** und französischen **Nauchtabak (Virginie),** empfehlen
Schuchard & Planitz.

* * ff. marin. Häringe mit Früchten, frische Sülze, Pfeffergurken, täglich frisch gekochten Schinken empfiehlt
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Kartoffel-Verkauf.

Eine Partie Kartoffeln, die gegenwärtig noch ganz mehlig kochen, sind pr. Scheffel 16 Ngr., die Meße 1 Ngr. im schwarzen Kof auf dem Kofplatz zu verkaufen.

Ein gebrauchtes Doppel-Comptoirpult wird zu kaufen gesucht Reichsstraße Nr. 38 im Gewölbe.

Gesucht werden 700 Thlr. gegen gute Hypothek und 5 Procent Zinsen durch **Notar A. Förster,** Hainstraße Nr. 28.

100 Thlr. zu 5 % werden auf ein ganz sicheres Landgut gesucht. Das Nähere lange Straße Nr. 13 in der Gastwirthschaft.

Gesucht werden 2000 Thlr. für einen soliden Geschäftsmann gegen Verpfändung seines hiesigen, zu allen Zeiten sicher rentirenden Hausgrundstücks durch **Adv. Standinger,** Ritterstraße 37.

1200, 1000, 800 Thaler sind gegen genügendes Unterpfand insbesondere auf Feldgrundstücke auszuleihen durch
Adv. Dr. G. Ristner, Barfußgäßchen Nr. 5.

4000 Thlr. sind gegen gute Hypothek auf Landgrundstücke sofort auszuleihen durch Rechtsadv. **Robert Kleinschmidt,** Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 1. Etage.

Neelles Weiraths-gesuch.

Ein hiesiger Bürger von angenehmem Aeußern, 30 Jahre alt, Besitzer eines angebrachten Geschäfts, sucht, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, auf diesem jetzt so gewöhnlichen Wege eine Frau. Selbige muß diejenigen Tugenden, welche zu einem glücklichen häuslichen Leben gehören, und ein Vermögen von 4 bis 5000 fl besitzen, welches letztere sicher gestellt wird. Hierauf bezügliche, nicht anonyme Offerten bittet man bezeichnet B. H. poste restante Leipzig gelangen zu lassen. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein Ziehkind würde von soliden Leuten unter annehmbaren Bedingungen aufgenommen werden. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein Tischlergeselle, welcher gut polirt, kann Arbeit erhalten alte Burg Nr. 8.

Gesuch. Ein lediger Gärtner wird sofort auf dem Rittergute **Wengelsdorf** bei Dürrenberg gesucht, jedoch bloß persönliche Anmeldung berücksichtigt.

Gesucht wird sogleich ein Bursche von freundlichem Aeußern in eine Wirthschaft Dresdner Straße Nr. 34.

Gesucht wird ein ehrliches Mädchen zur Aufwartung **Naundörfchen** Nr. 18.

G e s u c h.

Ein Kellner, nicht von hier, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht in einem flotten Geschäft placirt zu werden; selbiger kann auch auf Verlangen Caution stellen. Nähere Auskunft ertheilt **Herr Sobusch,** Restaurateur, Dresdner Straße Nr. 2.

Ein unverheiratheter Mann, 27 Jahre alt, militairfrei und mit guten Attesten, wünscht einen Markthelferposten oder sonstige Beschäftigung. Zu erfragen bei **Herrn Knoche,** Dresdner Straße, weißer Engel.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus Thüringen sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Unterkommen; dieselbe ist in feinen weiblichen Arbeiten, so auch in der Küche wohl erfahren. Nähere Auskunft ertheilt **Ebert,** Neumarkt, große Feuerkugel.

Wohnungs-gesuch.

Ein mittleres Familienlogis im Preise von 140—160 fl wird in der innern Stadt oder deren nächster Nähe, nicht über 2 Tr. hoch, für **Michaelis** d. J. gesucht. Offerten beliebe man abzugeben **Neumarkt** Nr. 4 beim Hausmann.

Gesucht wird zu **Michaelis** ein Local in guter Meslage, welches sich zu einer guten Restauration eignet, gleichviel ob Parterre oder 1. Etage (im Preise von 250—400 Thlr.). Gefällige Offerten gez. A. P. bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht werden sogleich 2 Mädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren in ein Galanteriegeschäft zum Mitarbeiten nach **Markranstädt.** Das Nähere zu erfragen **Frankfurter** Straße Nr. 57 parterre.

Für ein solides und in gesetzten Jahren stehendes Frauenzimmer wird in der **Marienstadt,** am liebsten in der **Roudnitzer** oder **Lauchaer** Straße, ein kleines Stübchen zum 1. Juni gesucht. Näheres **Lauchaer** Straße Nr. 14 A, 3 Treppen links.

Pianoforte-Vermiethung.

Pianofortes sind zu vermieten **Holzgasse** Nr. 1 (**Dessauer Hof**), vorn heraus 3 Treppen.

Vermiethung.

Zwei große Familienlogis (von 5 Stuben u. s. w.), desgl. helle Arbeits- oder Restaurationslocale und ein Pferdestall zu 4 Pferden sind zu vermieten **Lauchaer** Straße Nr. 1, durch den Administrator **Adv. Coccius,** Brühl Nr. 69.

Vermiethung. Ein Gewölbe ist von **Johannis** d. J. ab in der großen **Feuerkugel** zu vermieten und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfahren.

Vermiethung.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, ist von jetzt an oder zu Johannis zu beziehen bei dem Bäcker **C. F. Wolf** am Dresdner Thore, der Einnahme schrägüber.

Vermiethung. Ein schönes Familienlogis, zu Johannis zu beziehen, mit 3 Stuben und allem Zubehör, Weststraße Nr. 1656, ist zu vermieten; desgleichen eins mit 2 Stuben und Zubehör, und einige kleine Logis Inselstraße Nr. 13.

Sommerlogis in Gohlis.

Im neuen Anbau Nr. 30 ist ein freundliches Stübchen mit Schlafcabinet und Küche, verbunden mit Gartennutzung, sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst oder Petersstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Ein Familienlogis

ist für 32 Thlr. auf dem Neumarkt in Nr. 17/25 von Johannis an zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Michaelis dieses Jahres an eine mehrseitig nutzbare 2te Etage in angenehmer Lage an der Mittelstraße, bestehend aus 4 Stuben, 3 Stubenkammern, Küche und andern hauswirthschaftlichen Räumen, so wie einer kleinen Gartenabtheilung, durch Adv. **Staudinger**, Ritterstraße Nr. 37.

Eine schöne fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet 1 Treppe vorn heraus mit separatem Eingang kann zu Johannis bezogen werden durch einen pünktlich zahlenden Herrn (es kann auch für zwei Herren eingerichtet werden) Neumarkt Nr. 12, meßfrei.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johannis zu beziehen sind Grimma'sche Straße Nr. 31 zwei schöne Stuben, eine vorn heraus und eine in den Hof, mit oder ohne Meubles. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Parterrelogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzraum, große Windmühlenstraße Nr. 1 B.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit mehreren Schlafstellen Ritterstraße Nr. 22, im Hofe 1 Treppe. **F. Wolf.**

Zu vermieten ist sofort ein sehr bequem eingerichtetes Logis von 6 Stuben, 2 Bodenkammern, 2 Kellerabtheilungen, 1 Küche und Mädchenkammer parterre in einem in der reizendsten Gegend an der Elsterstraße gelegenen Hause sub No. 1602 um billigen Miethzins, durch den damit beauftragten Finanz-Comm. Adv. **Jacobi.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 24 Thlr., sogleich oder zu Johannis zu beziehen, Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist an eine einzelne Person ein kleines Logis mit Stube und Kammer für 18 Thlr., zu Johannis zu beziehen, Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Bett mit freier Aussicht und Gartengenuss, Täubchenweg Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten sind von Johannis an am Thomaskirchhof Nr. 8 3 kleine Familienlogis. Näheres parterre.

Zu vermieten ist zu Johannis dieses Jahres ein kleines freundliches Familienlogis an stille Leute. Zu erfragen kleine Gasse beim Destillateur **C. G. Prösch.**

Zu vermieten ist eine billige Stube und zwei Schlafstellen im Goldhahngräbchen Nr. 8/535, im Hofe 2 Treppen.

In der Petersstraße Nr. 45/36, nahe am Markte, ist von Johannis d. J. ab die zweite Etage, bestehend aus Erkerstube, Seitenstube, Alkoven, Küche und Zubehör, für jährlich 100 Thlr. Miethe zu vermieten. Näheres bei **Gebhardt & Reiland**, Universitätsstraße, oder Petersstraße im Gewölbe des Weinstocks.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johannis ein mittleres Familienlogis hohe Straße Nr. 8. Näheres 1 Treppe.

Zu vermieten sind mehrere freundliche und schöne Stuben mit und ohne Meubles Quersstraße Nr. 27 c. parterre.

Zu vermieten ist in dem auf der hohen Straße sub Nr. 15 B. gelegenen Grundstücke ein Logis für 40 Thlr. von Johannis d. J. Adv. **Giesecke.**

An ledige Herren

ist bei einer anständigen Familie ein nett eingerichtetes Logis mit freundlicher Aussicht und Gartenvergnügen zum 1. Juni zu vermieten lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Johannis d. J. ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlafkammer, Bodenkammer, Küche und Keller, kann auch ein Stückchen Garten dazu gegeben werden; Preis jährlich 50 Thlr. Zu erfragen Reudniger Straße Nr. 2 parterre.

Ein kleines Familienlogis in der Reichstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen hoch, ist von Johannis an zu vermieten durch den Hausmann.

Zu vermieten sind in guter Lage Quersstraße Nr. 29 einige mittlere Familienlogis und daselbst 1 Treppe hoch das Nähere zu erfragen.

Ein freundliches Logis von 3 Stuben u., 1. Etage, vorzugsweise zu einer Expedition passend, und ein kleines, 4. Etage, sind zu Johannis, oder das größere sogleich, zu vermieten Petersstraße Nr. 27, 2. Etage.

Zu vermieten ist in dem auf der Windmühlenstraße sub Nr. 15 gelegenen Grundstücke ein Logis für 120.-f. Adv. **Giesecke.**

Zu vermieten ist in dem auf der langen Straße Nr. 12 gelegenen Grundstücke die 3. Etage ganz oder getheilt. Adv. **Giesecke.**

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichstraße sub No. 36 gelegenen Grundstücke ein geräumiger Boden. Adv. **Giesecke.**

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichstraße sub No. 36 gelegenen Grundstücke eine große helle Stube nebst einer daranstoßenden Kammer, von welchen jene als Schreibstube oder Comptoir und diese als Niederlage benutzt werden kann. Adv. **Giesecke.**

Zu vermieten und gleich zu beziehen 1 Logis in 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1 Logis in 2. Etage, Seitengebäude, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, eine Werkstatt parterre im Hofe, aus 2 Abtheilungen, beide heizbar und darüber ein großer Boden, Erdmannstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Brühl, Leinwandhalle im Hofe 3 Treppen, bei **N. Kreuz.**

Ein Logis 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzstall, ist zu vermieten und sogleich oder zu Johannis zu beziehen Erdmannstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist ein Gewölbe nebst zwei Niederlagen und Boden Gerbergasse Nr. 58 parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis von Johannis an Gerbgasse Nr. 58 parterre.

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichstraße sub Nr. 36 gelegenen Grundstücke ein Gewölbe außer den Messen. Adv. **Giesecke.**

Zu vermieten ist für Michaelis d. J. eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, Front nach der Promenade, 2 Alkoven, Vorsaal und Zubehör, durch den Apotheker **Martens.**

Zu vermieten ist ein kleiner Garten, oder zum Aus- und Eingehen im Johannisthal 1. Abtheilung, dicht am breiten Wege. Zu erfragen Königsstraße Nr. 20, 3 Tr. im Seitengebäude.

Eine Wohnung von 2 Stuben und 1 Kammer ohne Meubles im Seitengebäude des Hauses der Löwenapotheke ist sofort zu vermieten.

Eine meublirte Stube mit schöner Aussicht ist zu vermieten in Gohlis. Zu erfragen beim Kaufmann **Zeit**, Gerbergasse.

In Schleußig Nr. 12 ist noch eine Stube mit Kammer an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Ein Hoflogis für 28 Thlr. Zins ist zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 21, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Parterrestube als Schlafstelle an 3 bis 4 solide Mannspersonen. Lindenstraße Nr. 7 zu erfahren.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen an solide Mannspersonen Frankfurter Straße Nr. 60, 3 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken wird auch in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt, den Vorstädten und den zu der Stadt, dem Königlichen Kreisamte und der Universität gehörigen Dörfern wohnen, hiermit angeboten.

Dieselbe soll von jetzt an während eines Zeitraums von sechs Wochen und zwar in jeder Woche Donnerstags Nachmittags von 2—4 Uhr auf dem Rathhause allhier 2 Treppen hoch in einem daselbst linker Hand befindlichen Locale stattfinden.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Frankfurt und Leipzig in Bezug auf die Kunst.

Politische Strömungen sind von Frankfurt aus so viele über Deutschland gekommen, daß vor ihrem Drange wohl selten es vergönnt war, den Blick auf das Gebiet der Kunst zu werfen; wir wollen es heute nicht versäumen, wo wir dabei zugleich vergleichsweise unser Augenmerk auf Leipzig richten werden.

Wenn wir der Zeit des Theaters unter Marr gedenken, in welcher wir Gelegenheit hatten, so vieles Herrliche in Drama und Vollenstedes im Conversationspiel auf der Leipziger Bühne an uns vorübergehen zu sehen, so müssen wir bekennen, daß das Frankfurter Stadttheater in keiner Beziehung einen Vergleich mit der Leipziger Bühne aushält. Die Oper, auch in Leipzig nur selten zu ganzer Zufriedenheit besetzt, läßt in Frankfurt noch mehr zu wünschen übrig. Das war aber das Schöne, daß man die klassischen Bühnenwerke ganz und meisterhaft in Leipzig aufführen sah. Hier ist das nie der Fall. Dramen von Schiller, Göthe, Shakespears werden in der unverantwortlichsten Weise gekürzt und verstümmelt. So wurde z. B. im Hamlet die berühmte Todtengräberscene ganz fortgelassen, und es ging damit die Erscheinung eines Humors verloren, der dem ganzen Stück die Krone eines Ueberanges vom Komischen zum Erhabenen ausdrückt. Eben so vermissen wir den Volkskomiker und den naiven Naturburschen gänzlich, die uns in Ballmann und Meirner so unvergeßlich sind. — Der Oper fehlt der Tenor, es fehlt ihr wie in Leipzig ein gutes Ballet und nur das Orchester verdient wirklich eine rühmensewerthe Anerkennung. Es trägt noch den belebenden Funken seines verbliebenen Capellmeisters Guhr in sich, und man kann an den Mozartschen, Rossinischen, Aberschen Opern mit innerster Befriedigung wahrnehmen, daß er sie einstudirt hat. Trotz alle den Mängeln und den hohen Preisen ist das Haus stets gefüllt, und erkennen wir auch rühmend an, daß die Direction unter Mühling durch ein Herbeiziehen bedeutender Gäste für die Mannichfaltigkeit und Abwechslung des Publicums das Mögliche thut, um die Schwächen des Theaters zu verdecken, so ist doch es unbegreiflich, daß man sich dieser Kräfte nicht ständig versichert, um ein gediegenes Repertoire zu haben, und die Zwischenzeit der Gäste nicht immer mit Bagatellen auszufüllen!

Läßt das Theater Manches zu wünschen übrig, so ist das noch mehr mit den Concerten der Fall, und Leipzig überflügelt mit seinen Gewandhausconcerten Frankfurt in einer Weise, die nicht auszudrücken ist. — Wir können unter dem mitwirkenden Personale nur die Frau Anschütz-Capitain hervorheben und der Männerquartettgesänge gedenken, alles Andere ist mittelmäßig im Vergleich mit den Leistungen dessen, was man in Leipzig im Gewandhause genießt. — Trotz dem beabsichtigt man die schon hohen Preise der Concerte von 1 Gulden 30 Kreuzer für nächsten Winter noch mehr zu erhöhen, und hatte dafür bisher nicht einmal einen Concertzettel, sondern mußte als solchen das Tageblatt benutzen, in welchem es angekündigt war, wobei es wirklich komisch oft anzuschauen, wenn ein graues Papierpaquet in den zarten Händen von Damen reichster Toilette ruhte. — An eine Garderobe beim Eingange ist natürlich nicht zu denken; das wäre in der Metropole des deutschen Reichs zu viel verlangt.

Für die Malerei und Bildhauerkunst ist dagegen in der befriedigendsten Weise gesorgt. Das Städelsche Kunst-Institut bietet des Schönen unendlich viel dar. Die herrlichsten Gemälde sind dort täglich zu sehen, fast alle Malerschulen in diesem Museum vertreten. Wenn fremde Künstler ihre Werke ausstellen, so ist hier der Ort, wo sich die Kunstgesinnten um diese schaaren. Und da harret denn des Besuchenden oft ein unerwarteter Genuß, wie es jüngst wieder durch die Ausstellung eines historischen Gemäldes von Grüner (die Abdankung Napoleons) der Fall war. Neben Städels Museum glänzt Bethmanns Antikencabinet, die herrlichsten griechischen Statuen und andere Kunstwerke enthaltend. Wohl kein Gebildeter wird Frankfurt verlassen haben, ohne die Ariadne in diesem Kunsttempel bewundert zu haben. Der ungeschmälerte Zutritt in beiden Instituten ist dankenswerth. Leipzig hat in Schletters und Baron Specks Gallerie in diesem Reiche der Kunst auch Vortreffliches aufzuweisen, doch wäre ein ungeschmälertes Besuch derselben wünschenswerther; daß dieses Bedürfnis im Leipziger kunstsinigen Publicum vorhanden ist, beweist der zahlreiche Besuch der Del Vecchioschen Kunstausstellung.
Frankfurt. X.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Vermiethung. Niederer Park Nr. 1, Schwabe's Hof, Treppe E. 1ste Etage, sind 3 schön meublirte Stuben mit einer Kammer, zusammen oder getheilt, mit Aussicht auf die Promenade, sofort beziehbar, billig zu vermieten.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche meublirte Stube, mit Aussicht nach dem bairischen Bahnhofe, an einen ledigen Herrn. Große Windmühlenstraße Nr. 32 im Gewölbe zu erfragen.

Zu Johannis zu vermieten ist auf dem Neumarkte Nr. 10/17, 4 Treppen hoch, ein freundliches Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör. Näheres in der 1. Etage daselbst.

Zu vermieten ist Markt, Kaufhalle Nr. 10, ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach an einen oder zwei solide Herren von der Handlung, sogleich oder zum 1. Juni. Näheres daselbst beim Hausmann Schirmer.

Zu vermieten ist in den 3 Rosen ein Familienlogis 1 Et. hoch im Hofe. Näheres in der Wirthschaft daselbst.

Zu vermieten ist eine Stube und einige Schlafstellen Katharinenstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Offen und zum 1. Juni zu beziehen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube nebst Kammer Katharinenstraße 19, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine ausmeubirte Stube, vierteljährlich oder monatweise, Hainstraße, Lederhof Nr. 25, bei Ch. Stäps.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen kleine Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe.

Offen sind 3 Schlafstellen mit Stube. Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann zu erfragen.

Sehenswerthes.

S. C. Mayers Solairrama ist von heute an im **Schweizerhäuschen** im **Rosenthal** von Morgens bis Abends 9 Uhr zu sehen. Eintrittspreis 2 1/2 Ngr., Kinder die Hälfte.

Mit Vergnügen macht Unterzeichneter auf **Mayers Solairrama** nochmals aufmerksam, da es wirklich mehrere der interessantesten Gegenden und Weltbegebenheiten auf eine Weise zur Anschauung bringt, die eben so neu, wie höchst angenehm auf das Auge wirkend ist; dasselbe auch Jedem, den ich bis jetzt darüber gesprochen, vollkommen befriedigt hat. Da künstliche Beleuchtung dabei angewendet wird, ist übrigens dasselbe zu jeder Zeit und bei jeder Witterung gleich gut zu sehen. Dr. **A. B. Reichenbach**.

Die Abdankung Napoleons,

großes historisches Gemälde vom Prof. Grünler, ist nur noch bis mit **Sonntag den 20. Mai** bei Herrn **Poppe** hinter der Neukirche, 2 Tr. hoch, ausgestellt. Eintritt 5 Ngr.

Heute gr. Kuchengarten. Reichsring.

Gothischer Saal. Heute Abend 6 Uhr.
A. C.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Concert.

Die aufzuführenden Musikstücke enthalten die Programms.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **C. Fischer**.

Schützenhaus. Morgen Montag erstes grosses Extra-Concert im Garten.

Das Nähere im morgenden Blatte.
Das Musikchor vom Director **Jul. Lopitzsch**.

ODEON.

Heute von 3 Uhr an großes Concert; hierauf Ballmusik. Die letztere findet präcis 5 Uhr statt.
Das Musikchor vom Director **J. Lopitzsch**.

TIVOLI. Heute Sonntag von 3 Uhr Concert, dann starkbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor von **M. Wend**.

Wiener Saal. Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von **M. Wend**.

COLISEUM. Heute Sonntag starkbesetztes Concert und Tanzmusik [2 Lätze 1 Ngr.], wobei ich meinen werthen Gästen mit kalten Speisen, warmen und kalten Getränken bestens aufwarten werde. Das Concert ist gratis und das Entree von 2 1/2 Ngr. wird als volle Zahlung angenommen.
Das Musikchor von **Hermann. J. C. Lannert**.

* Leipziger Salon. *

Heute Sonntag Concert mit darauf folgender Tanzmusik, zu dessen Besuch hierdurch ergebenst einladet
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor unter Direction von **J. G. Hauschild**.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert- und Tanzmusik, wobei ich mit guten Getränken u. Speisen bestens aufwarten werde. **W. Wolf**.

Peterschießgraben. Heute Concert- und Tanzmusik vom Musikchor des Director **Starcke**.

Heute Concert und Tanzmusik vom Musikchore des 4ten Bataillons der Communalgarde in **Kleinzschocher.** **Langer, Dir.**

Heute Sonntag den 20. Mai im
großen Kuchengarten
XXXV. Nachmittags-Concert
vom Stadtmusikchor. **Aug. W. Canthal, Director.**
Anfang 1/2 3 Uhr.

Wey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag lade ich zu Fladen und verschiedenen Sorten Kuchen, warmen Speisen, worunter Spargel, und Abendunterhaltung ergebenst ein.
C. A. Wey.

Thonberg.

Heute zu Fladen, Kaffeekuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken, worunter frischer Maitrank, ladet ergebenst ein
M. Friedemann.

Heute Sonntag von **Hauschild**
Concert in Stötteritz,
wobei Spargel mit Cotelettes oder Schinken, Beefsteaks und Eierkuchen mit Gurkensalat, Fladen, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen und frischer Maitrank. **Schulze.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons. **Fr. Thiele, Musikdirector.**

Oberschenke in Gohlis.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert (Messingmusik). Anfang 3 Uhr. Es ladet ergebenst ein das Musikchor von **Ed. Wagner.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Bieren und Speisen ganz ergebenst ein
die Restauration.
Morgen Montag Militärconcert.

Felsenkeller bei Lindenau.

Montag den 21. Mai 1. Concert von dem Musikchore des 2. Schützenbataillons. Zugleich erlaubt sich der Unterzeichnete bekannt zu machen, daß alle Montage diesen Sommer hindurch regelmäßig Concert sein wird.
J. Mai, Musikdir.

Gasthof in Lindenau.

Zu Fladen und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, nebst guten Getränken und Speisen lade ich heute ergebenst ein. **C. Jahn.**

Heute Sonntag auf dem Leipziger Feldschlößchen gesellschaftliches Stollenvergnügen mit Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Sturm.

Montag d. 21. Mai großes Concert im Kaffeegarten zu Sonnwitz,

gegeben vom Musikchor des 4. Bataillon der Communalgarde. Zugleich erlaube ich mir Schlachtfest, so wie eine große Auswahl anderer feiner Speisen anzuzeigen. Auch Bier und Wein ist ganz fein. Anfang Nachmittag 3 Uhr. **A. Däßler**, Gastwirth das.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, kalten und warmen Getränken und vorzüglich feiner Döllniger Gose ergebenst ein **K. Schulze.**

Ein geehrtes Publicum lade ich zum Mittagstisch, à Portion 4 Ngr., früh zu Bouillon ergebenst ein. Zugleich empfehle ich echt Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier, Bockbier à Töpfchen 13 Pf. **Carl Weinert**, Brühl Nr. 41, am Georgenhaus.

Schleußig. Heute Concert von dem Musikchor des 2. Schützenbataillons. Anfang 3 Uhr. **F. Mat**, Musikdirector.

Schleußig.

Heute Sonntag den 20. Mai starkbesetztes Concert vom Musikchore des 2. Schützenbataillons. Für gute Getränke und verschiedene Speisen ist bestens gesorgt bei **J. S. Pollter.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag gesellschaftliches Stollenvergnügen mit Tanzmusik, wobei ich mit einer großen Auswahl von Kuchen und feinen Bieren aufwarten werde. **Franz Kizing.**

Brandbäckerei.

Heute Sonntag von früh 9 Uhr Speck-, Stachelbeer-, Suister-, Spritzkuchen, Fladen und mehre Sorten Kaffeekuchen. Um gütigen Besuch bittet **G. Dentschel.**

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag den 20. Mai Concert- und Tanzmusik, wobei verschiedene Sorten Kuchen. Es ladet hierzu ergebenst ein **K. C. G. Wille.**

Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert. Anfang 3 Uhr. Es ladet ergebenst ein das Musikchor von **C. Faustein.**

Gosenschenke zu Guttrisch.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Senfer.**

Heute Sonntag Tanzmusik bei **Söhne in Guttrisch.**

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Sonntag lade ich zu selbstgebackenem Kuchen ergebenst ein. NB. Geehrten geschlossenen Gesellschaften empfehle ich mein neu decorirtes großes, zum Tanzen eingerichtetes Zelt, welches in einem separaten Garten zur Ansicht aufgestellt ist. **G. Söhne.**

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Morgen Montag Schlachtfest. **G. Söhne.**

Marienstadt.

Stachelbeerkuchen empfiehlt von heute an die Conditorei von **Remde.**

Gasthaus zum Heilbrunnen.

Ein geehrtes Publicum mache ich hierdurch aufmerksam, daß ich mein freundliches Sommerlocal heute eröffnet habe. Das Bernesgrüner, so wie das Lager- und Löbnitzer Bitterbier ist bestens zu empfehlen. **W. Fiedler.**

Einladung.

Morgen früh Schlachtfest. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes Schleizer Felsenkeller-Doppelbier, wozu ich ergebenst einlade. **C. W. Scholz**, Niederer Park Nr. 10.

Einladung. Morgen früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen in der Döllniger Gosenstube in der großen Tuchhalle bei **C. G. Pähle.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Köppler**, Böttchergäßchen Nr. 4.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh von halb 10 Uhr an Speckkuchen in der **Bierhalle**, Windmühlenstraße Nr. 15.

Speckkuchen heute $\frac{1}{2}$ 10 Uhr bei **Louis Lösche**, Bäckermeister, Tauchaer Straße.

Verloren wurde gestern vom Wiener Saal bis in die Friedrichsstraße eine goldene doppelte Busennadel. Abzugeben im Wiener Saal beim Oberkellner gegen eine gute Belohnung.

Verloren. Den 18. d. Mts. Abends in der 7. Stunde auf dem Wege von Herrn Apel & Brunners Fabrik bis ans Hospitalthor zwei goldene Petschafte mit Schlüssel am Ringe. Der ehrliche Finder erhält zur Belohnung den Goldwerth Neu-Neudnitz am Thonberge Nr. 66, bei **J. F. W. Bloch.**

Verspätet.

Auf der Wache vor dem Frankfurter Thore am 7. d. Abends ist ein neues Gewehr von Sellier, ohne Gehänge, gegen ein anderes mit Gehänge verwechselt worden. Es wird um Umtausch desselben Gerbergasse Nr. 31 beim Hausmann gebeten.

Abhanden gekommen ist ein schwarzseidner Regenschirm mit gelbem Rohrstock. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn **Säuel** im Anker auf der großen Fleischergasse Nr. 3.

Gefunden. Eine Geldbörse wurde auf der Promenade gefunden, und ist in Empfang zu nehmen in der Papierhandlung von **Stieler & Vogel.**

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 14,250 i, 23,673 i, 33,972 i, 34,775 i, 46,435 i, 57,647 i, 58,207 i, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Der Herr Leutnant **Ulmer** wird ersucht, sich doch so bald als möglich zu erklären, in welcher Hinsicht er seine „Pappenheimer“ kennt und zugleich gebeten, sich künftig solcher Ausdrücke zu enthalten. Mehrere Jäger und Schützen des 3ten Bataillons.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß die Theaterdirection unser gutes Opernpersonal größtentheils entlassen würde, um es durch ein billigeres zu ersetzen. Ohne weiter darauf einzugehen, wie falsch diese Speculation ist, wird die Theaterdirection ersucht, noch während Anwesenheit des guten Personals einige Lieblingsopern zur Aufführung zu bringen, namentlich: **Bestalin**, **Zell**, **Tempfer** und **Jüdin**, **Norma**, **Jessonda**, **Thal von Andorra** und **Jüdin**, d. h. aber mit Besetzung durch unsere guten, richtig singenden Sängern, nicht durch fremde, falsch singende und unrein intonirende.

Die Gründe zur Niederlegung des Bürgermeisteramtes, welche Herr **K.** dem Rathe genannt hat, sind uns unbekannt; werden aber der Rath und die Stadtverordneten sie zu mißbilligen wagen, da nach Herrn **K.**s Behauptung sie mit ihm alle in gleichem Falle sein sollen?

Wen's juckt, der frage sich!

Gewisse Leute in Leipzig möchten doch das alte wahre französ. Sprichwort „Qui s'excuse, s'accuse!“ auf deutsch: „Wer sich entschuldigt, beschuldigt sich!“ nicht vergessen, da man sich durch glatte Worte keineswegs mehr behören läßt.

Ein altes Sprichwort sagt: böse Saat
Erzeugt nie gute, sondern schlechte That;
Drum muß der Bau in St. Pauls Hallen,
Weil schlecht der Grund, von selbst zusammenfallen;
Denn was man ohne Gott anfängt,
Der Teufel stets zum Bösen lenkt.

M — a. 24^h 5. **8 Uhr.** Heute Abend 6 Uhr
Stiftungsfest.

Sanssouci.

Morgen Montag den 21. d. Mts. Abends 7 Uhr General-
versammlung in Kupfers Kaffeegarten. Um zahlreiches Erscheinen
wird gebeten.
Der Vorstand.

Anfrage. Sollte nicht ein gutes Herz der geehrten Herren
Capitalisten bereit sein, einem rechtschaffenen Manne mit 100 bis
200 fl auszuhelfen, damit derselbe sein Geschäft rechtschaffen fort-
treiben kann? Adressen bittet man höflichst in der Exped. d. Bl.
unter H. B. H 1 gefälligst niederzulegen.

Morgen Montag d. 21. Mai Abends halb 8 Uhr Einzahlung zur Association im Localverein Nr. 3 im gothischen
Saal. Wegen Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern ist das Erscheinen Aller nothwendig.
H. Luge.

Die fernere Abgabe der Stimmzettel zur Wahl der Aeltesten für die **Christkath. Gemeinde** findet bis mit Dienstag
den 22. dieses Monats statt bei

Herrn **C. Paryalioni**, Markt, Kaufhalle.
" **C. Lieberr**, Grimma'sche Straße Nr. 24.
" **C. J. Simon**, Nicolaistraße Nr. 54.

Der Vorstand.

Eisenbahnzüge über Riesa nach Berlin ohne Wagenwechsel.

Abfahrt vom Leipzig-Dresdner Bahnhofe
Personen-Eilzug früh 6 Uhr, Ankunft in Berlin 12¹/₄ Uhr Mittags.
Güterzug mit Personen Mittags 1 Uhr, " " " 9³/₄ - Abends.

Angewommene Reisende.

v. Arnim, Capitän v. Berlin, Hotel de Bav.	Jacoby, Maschinenmstr. v. Meissen, S. de Russie.	Roth, Kfm. v. Bayonne, Hotel de Pologne.
Aligsch, Kfm. v. Ronneburg, Münchner Hof.	Rühne, Kfm. v. Golle, Stadt London.	Rosenthal, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Burg, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	v. Kalofsky, Graf, v. Posen, Hotel de Saxe.	Ronnenberg, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
Bünger, Kfm. v. New-York, Hotel de Saxe.	Rühl, Pharmaceut v. Plauen, Stadt Gotha.	Ritter, Techniker v. Lüneburg, Münchner Hof.
Bergmann, Part. v. Dresden, Hotel de Prusse.	Löwe, Kfm. v. Breslau, Stadt Breslau.	Saacke, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.
Buzenius, Reierend. v. Halle, Palmbaum.	Lang, Kfm. v. Roswein, Palmbaum.	Steinbauer, Schriftfeger v. Nürnberg, St. Breslau.
Bornemann, Kfm. v. Plauen, St. London.	v. Leopold, Ingen. v. Magdeburg, Münchner Hof.	Sternberger, Musiker v. Warschau, Palmbaum.
Behr, Ingen. v. Dresden, Stadt Breslau.	Löfel, Architekt v. Hirschbruck, St. Mailand.	Snypon, Buchhldr. v. Agram, Stadt London.
Dieterich, Buchhldr. v. Annaberg, St. Hamburg.	Lampert, Kfm. v. Liverpool, gr. Blumenberg.	Strohn, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Drucker, Agutbes. v. Schönau, Hotel de Saxe.	Münzer, Kfm. v. Ronneburg, Münchner Hof.	Steger, Fräul., v. Ascherhofen, St. Mailand.
Fliedberg, Fräul., v. Wittenberg, Georgenstr. 4.	v. Münchhausen, Student v. Olaf, Palmbaum.	Schindler, Kfm. v. Bremen, Hotel de Saxe.
Freund, Part. v. Breslau, Stadt Breslau.	Morawig, Agent v. Raudnitz, St. London.	Schmidt, Kfm. v. Rudolstadt, Stadt Meisa.
Fürer, Kfm. v. Mühlhausen, gr. Blumenberg.	Reyebauer, General-Consul v. Palermo, Hotel de Pologne.	Schneider, Part. v. Frankf. a/M., S. de Russie.
v. Fürstenberg, Fürst, v. Carlruhe, Hotel de Bav.	Pohle, Part. v. Görlitz, Hotel de Russie.	Teplmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Großmann, Kfm. v. New-York, und	Pelz, Agutbes. v. Randsdorf, gr. Baum.	Tecco, Cond. v. Warschau, Stadt Breslau.
Gerson, D., v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Rögner, Gärtner v. Duedlinburg, gr. Baum.	Thume, Kfm. v. Fulda, Palmbaum.
Gottschald, Kfm. v. Delitzsch, Hotel de Russie.	v. Raab, Agutbes. v. Lauterbach, S. de Russie.	Ulrich, Kfm. v. Dardehelm, Petersstr. 1.
Giechne, Musikdir. v. Carlruhe, St. London.		Zimmermann, Kfm. v. Breslau, Stadt Breslau.

Schwimmanstatt. Temper. d. Wassers d. 19. Mai Abds. 12¹/₂° R.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

Zur gütigen Beachtung.

Wer erinnerte sich nicht gern an das freundliche Zella bei Roffen
und dessen bescheidenen, zuvorkommenden, billigen Gastgeber Hoppe
allda? Letzterer ist, ohne irgend ein Verschulden von seiner Seite,
vor einigen Tagen völlig abgebrannt und mit seiner Familie in
eine höchst mißliche Lage versetzt worden. Zur Annahme jeder
menschenfreundlichen Unterstützung erbietet sich unter vorauszu-
setzender öffentlicher Quittung bereit

Leipzig den 19. Mai 1849. Finanzcomm. Adv. **Jacobi.**

Die Verlobung unserer Tochter **Therese** mit Herrn **F. O.
Fichtner** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Dirschau, den 4. Mai 1849.

C. W. Meyne und Frau.

Vermählungs-Anzeige.

Edmund Becker.

Marie Becker geb. **Beckmann.**

Leipzig, den 19. Mai 1849.

Heute übergaben wir der Erde die sterbliche Hülle unseres ge-
liebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, **Franz
Geinrich Klopffleisch.** Er entschlief nach einem kurzen Kranken-
lager in seinem vollendeten 49. Lebensjahre an einer Lungenlähmung
sanft und schmerzlos.

Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Lindenau, Chemnitz und Grimma, den 19. Mai 1849.

Die Hinterbliebenen.